

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So wurde es kaum von jemandem gebührend zur Kenntnis genommen, dass sich am Himmel dunkle Wolkenbänke zusammenballten, welche sich dann just über Bern entleerten, genau zur selben Zeit, da wir während dem einstündigen Aufenthalt die Bundeshauptstadt besichtigen wollten.

Mit kurzer Verspätung brachte uns die BLS an die Gestade des Thunersees, wo wir wiederum Gelegenheit hatten, uns im Zugswechsel zu üben.

Leider wurden wir während der ganzen Fahrt durch das Simmental vom Regen begleitet, was aber die gute Laune der Teilnehmer nicht verändern konnte.

Am Bestimmungsort der ersten Etappe, in Lenk, angelangt, bezogen wir in den komfortabel eingerichteten Militärbaracken Unterkunft, anschliessend daran wurden die kulinarischen Genüsse des «Hüttenwartes» aufgetischt; schade, dass der Pfeffer nicht kontingentiert ist!

Auf 20 Uhr war der Übungsbeginn angesetzt, wobei uns der technische Leiter allgemeine Weisungen erteilte und darnach die spezielle Lage unserer Übung bekanntgab. Wir hatten auch Gelegenheit, kurz die Aufgaben der vergangenen Fouriertage 1963 zu besprechen, da in der Zwischenzeit die Resultate von Oberst Zehnder, Experte des SFV, ausgewertet wurden. Aus dieser Zusammenstellung geht deutlich hervor, wo wir für künftige Wettkämpfe ansetzen müssen; speziell in kartentechnischer Hinsicht werden wir einiges zulernen müssen! Um 20.45 Uhr durften wir uns in den wohlverdienten «Ausgang» begeben. Bei Spiel und Gesang wurde der Tag fröhlich beschlossen. Was es mit der Telephonnummer 041/3 11 12 für eine Bewandnis hat, können allfällige Interessenten beim TK-Sekretär, Fourier Kamber, erfragen!!

Der Sonntag begann mit militärisch-früher Tagwache. Petrus hatte mit uns ein Einsehen und die Schleusen geschlossen, so dass wir unseren Regenschutz aufschnallen konnten. Als Morgenspaziergang getarnt, wurde der Marsch gegen Bühlberg in Angriff genommen. Unter Leitung je eines Offiziers lösten die 3 Gruppen die gestellten Fragen, welche den Fourier als Führer des Kommandozuges zur Aufgabe hatten. «Melden Sie das Auftauchen feindlicher Patrouillen, wenn ja, wem? — Ein Meldeläufer verlangt von Ihnen Sturmgewehrmunition für die «Front», was antworten Sie diesem Mann?» — «Wie setzt sich die Vpf.-Ausrüstung zusammen» — usw. usw. Alles Fragen, die unsere älteren Kameraden aus der Erfahrung besser kannten und den jüngeren Fourieren als Ergänzung zu ihrem Wissen beantworteten.

Dank unserer «ausserordentlichen Kondition» konnte die Marschzeitabelle bis zur «Besetzung» des Hahnenmoospasses genau eingehalten werden. Während die Sonne inzwischen die vereinzelt Nebelschwaden aufgelöst hatte, bearbeiteten wir die letzten Fragen, um nachher die neueste Verpflegung der Armee — Zürcher Gulasch mit separatem Spiritusbrenner — auszuprobieren.

Eine besondere Würdigung verdient die Übungsteilnahme von Oberstlt. Wegmann, welcher es trotz seines Jahrganges als selbstverständlich betrachtete, uns zu begleiten; hoffen wir, es mögen sich viele Kameraden daran ein Beispiel nehmen.

Nach der Mittagsrast wurden die 3 Gruppenlösungen besprochen und eingehend diskutiert. Alsdann konnten wir unbeschwert den Abstieg vom Hahnenmoos über Gilbach nach Adelboden in Angriff nehmen. Dass auch ein Abstieg über herrliche Wanderwege, vorbei an rauschenden Wildbächen und durch bewaldete Schluchten seine Tücken hat, können wiederum verschiedene Kameraden bestätigen.

64. 4. 97. 2 d

jetzt bei den Armeeverpflegungsmagazinen beziehen

MAGGI Knöpfli

- begeisterte Testresultate in den Kasernen Thun und Bern
- Portion 32 Rappen
- schnell, einfach, sicher in der Zubereitung